

wohl in seiner Kriegs-Cassa nichts weniger als Geld gewesen / und musste man dieses fast für ein Miracul achten / daß seine Troupen ohne Seele / ich meine ohne Geld / so lange leben und dauern konten. Am wahrscheinlichsten ist mir / daß ein Sächsischer Obrister / des Geschlechts von Liebenau / wider seine Intention, Anlaß zu solcher Thorheit gegeben. Denn derselbe soll zweymahl geschossen / aber allemahl auf solch Mannsfeldisch Geld / welches er zu seiner Ausgabe bey sich getragen / getroffen worden seyn / also / daß die Kugel nicht durchschlagen noch ihn verwunden können. Dieses mag er andern erzehlet haben / welche dann nicht auf Gottes Schutz-Hand / sondern auf die Münze gesehen / und wie der Teufel bey den Menschen seinen Roß allemahl eher / als Gott seinen Balsam / anbringet / so haben sich bald abergläubische Leute gefunden / und finden sich noch / welche mehrerwehnten Thalern eine beschützende Krafft zugeschrieben. (In Jhro Hoch-Ehrwürden Herrn Erdmann Neumeisters / und höchst-meritirten Pastoris der Haupt-Kirche St. Jacobi und Scholarchæ in Hamburg Worten der Weisen / Weissenfels und Leipzig Anno 1707 in 4to. p. 931. 932.)

Von den Herrn Hoffmeistern.

Die Herrn Hoffmeister sind anfänglich Hoff-Schreiber genannt worden. In den letzten Zeiten sind folgende Hoffmeister gewesen:

Lucas Rucker / der schrieb sich A. 1557. noch Hoff-Schreiber. Otto

Otto Kronenbarch schrieb sich 1550. Hoffmeister. Joachim v. Kampen. Von ihm supra p. 160. 162. Adrianus von Holten. Von ihm ist gleichfalls p. 162. zu lesen.

Adrianus Rosenholen ist 1633. Hoffmeister worden / und ist 1654. verstorben. Von seiner Treue und seinem möglichen und rühmlichen Fleisse bey Erweiterung des Kirchen-Gebäudes ist gleichfalls p. 162. zu sehen.

Jeremias Petersen. Von ihm steht p. 164 Johann Schnittler.

Sein Sohn Nicolaus Schnittler / J. U. Cult.

Johann Hinrich Schmeide / I. U. L.

Berend Otte † 1713 d. 12. Julii.

Nach seinem Tode verwaltete das Amt eines Hoffmeisters sein Bruder / der nunmehr auch seezlige D. David Otto, I. U. D.

Nach ihm wurde Hoffmeister Iohannes Gerhardus Göbel / I. U. L. A. 1717. d. 13. Maj.

(b) Vid. D. Johannis Andreæ Schmidii Disputatio de Sacello S. Annæ

(c) Vid. Mantissa Memoriarum Hamburg p. 122. add. D. Joh. Michaël Langii Dissertatio de Liranii ad Defunctos Anno 1701. it. Civis nostri M. Gregorij Francisci Disputatio de Liranii Lipsiæ 1693. habita.

NB. P. 227. habe ich das Wort Confessores durch Beichtler / oder Beichtiger gegeben / ob ich schon sonst weiß / was Confessores in der Kirchen-Historie heißen und wie sie von den Martyrern unterschieden werden. Ich bin der zeitlichen Eitaney gefolget / welche in einem Pappistischen Buche / dessen folgender Titel ist : Himmlischer Liebe-Blumen-Garten / gedruckt in Prage A. 1685. in 4to. p. 101. sehet.

VI. Von

VI. Von allerhand nach St. Jürgen und Georgio gehörigen Sachen.

(1) Von dem Kreuze auf der St. Georgens-Weide Dasselbe ist auf dem Prospect in der Gegend St. Jürgen sub lit. M. zu sehen. Auf der einem Seite präsentirt sich Christus am Creuze / auf der andern die heilige Jungfrau Maria mit dem Kindlein. Es scheint / als wenn derjenige / der dieses Creuz hinsetzen lassen / mit dem Clario Bonarscio (unter welchem Nahmen der Jesuit Scribanus steckt) in seinem Amphitheatro honoris lib. III. c. ult. einerley Gedancken von der Verehrung Christi und Mariæ gehabt / so folgende Verse p. 191. gefertiget :

HAereo lac inter meditans interque
 cruorem,
 Inter delicias uberis & lateris :
 Et dico : (si forte oculos super ubera tendo)
 Diva Parens ! Mamma gaudia posco tua.
 Sed dico : (Si deinde oculos in vulnera verto)
 O Jesu , lateris gaudia malo tui !
 Rem scio : prensabo , si fas erit , ubera
 dextra ,
 Leva prensabo vulnera , si dabitur ,
 Lac Matris miscere volo cum sanguine nati.
 Non possem antidoto nobilite frui.

So

So in diese teutsche Verse ich also vor dem einfältig übersehet :

Ich staune / wann mein Sinn an Milch
 und Blut gedenecket /
 Wann Seit : und Brüste : Lust mich aus
 mich selber reisse /
 Und spreche / wann das Hertz sich nach den
 Brüsten lencket :
 Die Freuden deiner Brust gieb / die du Mutter
 ter heiff !
 Doch ändert schier den Sinn des Sohnes
 blut'ger Rücken.
 Ich seuffze : mich erfreu / O **JESU** / nur
 dein Blut !
 Der Schluß sey dieses Streits : Die rechte
 Hand sol drücken
 Die Mutter : Brust / das Blut sey meiner
 Lincken gut /
 So wil ich Milch und Blut in eins zusam-
 men giessen
 Wie könt der Sünden : Gifffte wohl eher
 von mir fließen ?
 D. Ioh. Fried. Mayers Evangelisches Hamburg/
 Hamb. Ao. 1694. III 12. p. 224. 225. 226.

(2.) Des Ritters St. Georgii Bildniß ist an unterschiedenen Orten in St. Jürgen zu sehen. Er steht in Lebens-Größe von Holz gemacht izund auf dem Boden der St. Jürgens-Kirche mit dem Lind-Wurm und der Jungfer/wie er sonst pfeget gemahlet

gemahlet zu werden / und wie sein hiebey gefügtes
Bildniß außweiset.

Delinatio des Ritters St. Georgii, wie er auf dem Boden der St. Jürgens
Kirche bey Hamburg zu sehen.



Sein

Sein Schild ist
Kroete genommen/
ein rothes Creuz



von einer Schild-
in dessen Mitte ist
zu sehen.

Die Jungfrau hat einen güldenem Gürtel um den
Leib / worauff der Name **MARIA**
mit schönen Zinnober geschrieben steht.

Dieser Ritter bedeutet etlichen Christum / der
seine Braut die Christl. Kirche wieder den Hölliche
Drachen beschützet. Etlichen sol er Constantium
M. andeuten / der die Christliche Kirche als eine
Jungfrau wieder die Heydnische Tyranny defen-
dirt. Die Socinianer wolten lieber ihren Arianis-
schen Georgium daraus schnitzen / der den heiligen
Athanasium als einen Drachen unter den Fuß ge-
treten. Noch andere wollen das Bild eines gu-
ten Regenten darinnen suchen / der seine Unterthan-
en wider die Feinde beschützet. Du siehest auch
alhier ein Bildnis eines tapfern Heldens / den Gott
erwecket und den Bedrängten zu Hülffe schicket.
Dergleichen war bey den Israeliten Josua / Gideon /
Simson / David u. (a)

(Dass es nicht allemahl St. Georgius sey /
wenn ein geharnischter Ritter / der den Drachen um-
bringt / sonderlich auf den Mützen / zu sehen / be-
weist

R

weist Fenzel in seinen Monath-Gesprächen mit der Münze Guilielmi, Marggrafen von Montferat / darauf gemeldtes Bild zu sehen / und doch steht über demselben Theodorus Cultos, Neu Disp. supra citata p. 19 §. 36.)

St. Georgens Bildniß stehet auch an dem Chore der Hoffmeisterei bey dem Armen-Hause.

(3) Von den reitenden Dienern der Bruderschafft St. Georgi in Hamburg.

Die Reitende Diener werden zum Dienst eines Hochweisen und Hoch-Edlen Rathes gebraucht / und wann geschwinde etwas soll expediret werden / aussgeschickt. Sie dienen auch sonst in Freuden und Leiden; bey Hochzeiten als Marschälle / und zu den Leichen bitten sie / tragen auch dieselben in ihren besondern Schritten und in ihrer Schweitzeris. Tracht / darüber sich diejenigen / welche sie zum erstenmahl sehen / verwundern müssen / und wissen nicht / was sie aus ihnen machen sollen.

NB. Von diesen reitenden Dienern stehet in ihren Articul-Briefen folgendes:

Und und zu wissen sey hiemit einem jeden / dem daran gelegen / daß vor vielen undencklichen Jahren / und zwar Anno 1385 mit Vorwissen und Einwilligung derer damaligen Herrn Patronen des Marstalls / eine reitende Diener-Bruderschafft / so die Brüderschafft der Heiligen Marien und S. Georgen genant wird / aufgerichtet und gestiftet / auch mit guten Ordnungen in unterschiedl. Arti-

Articulen verfasset / darbey Ihnen sonderbare Privilegien und Freyheiten in ezlichen Kirchen von Fenstern / Gestühlen / Epitaphien / Grabstädten / und was dem mehr anhängig ist / vermachtet worden.

Der Ritter St. Georg als ihr voriger Patron ist über dem Gestühle / das den reitenden Dienern in der St. Jürgens-Kirche zugehöret / zu sehen / wie diese Figur anzeigt:



Ihr Epitaphium hängen in der Johannes Kirche bey der grossen Schul-Thüre/ wie denn auch allda ihr Begräbnis ist. So ist ihr Fenster nebenst den Ritter auch in Jacobi Kirche. Ihr Kirchengestülte ist auch in erstgemeldeter Jacobi Kirche bey der Orgel/ wie auch in der Johannis Kirche vor dem Chor an der Süder-Seiten/ und/ wie schon gemeldet/ zu St. Jürgen zu finden. (b)

(4) In St. Jürgen ist neben der ordinairten Schulen auch eine Armen-Schule ruhmwürdigst gestiftet worden. (c)

Bey dieser Gelegenheit gedенcke ich an das berühmte Gymnasium zu Stade/ das aus einem Kloster St. Georgii entstanden. Ich hätte oben davon melden sollen/ allein es wird nicht übel gethan seyn/wenn ich hier davon Meldung thue.

Das Gottes-Gnaden-Closter bey Calbe ist eine Mutter v. dem ehmalh. St. Georgen-Closter in Stade/daraus das Gymnasium entstanden/ gewesen/ welches Graff Rudolff von Staden/ des Erz-Bischoffs Hartwigs zu Bremen Bruder/ Ao. 1137. allda gestiftet/ und die ersten Regulier Canonicos u. Praemonstratenser zu dieser Besizung aus Gottes-Gnade genommen hat/ es bezeuget solches das damahls von dem Bremischen Erz-Bischoff Adelberto ausgefertigte Diploma, darin das ganze Fundations-Diploma mit der Confirmation dieses Erz-Bischoffs Adelberti, wie auch des Gerhardi, von Ao. 1257. so zuerst vor drey Jahren bey gehaltenen
Evangel.

Jubilæo zu Stade in diesem Georgen-Closter/so anizo zu einem Gymnasio vor die studirende Jugend verordnet ist/in dem damahls edrten Programmata, womit die Auditores ad solemnia Anni secularis secundi eingeladen worden/ aus dem Original mitgetheilet der dasige Director Hr. M. Georg. Roth, in welchem auch sehr gelehrte und ausführliche Noten von ihm sind beygefüget worden/ worinnen er p. 15. no. 17. gar recht schreibt: Per locum DEI GRATIA dictum, designari opinor Praefecturam das Amt Gottes-Gnade/ in Ducatu Magdeburgico ditionis Prussicae, ibi enim antea coenobium fuisse constat. Er fehlet aber auf dem vorhergehenden Blate/ wenn er durch die eingeführten fratres secundum Canonicam Regulam B. Augustini à loco, qui DEI GRATIA dicitur, dergleichen Regulier-Canonicos S. Augustini versteht/wie vormahls in Schönningen und zum Neuen Wercke bey Halle/oder zu St. Georgen bey Woslar gewesen seyn/und wie izo noch in Hamersleben und in der Sülze zu Hildesheim sich befinden/ als welche bis izo von denen Norbertinern oder Praemonstratensern so wohl der Kleidung als andern Ceremonien nach/unterschieden sind/ obgleich beyde und noch mehre Orden zu denen Augustiner-Regeln sich bekennen/ und werden die Norbertiner insonderheit/ so in Gottes-Gnade und in St. Georgen-Closter zu Stade gelebet/ mit ihren Ordens-Brüdern durch ein speciales Privilegium Pabsts Calixti II. genennet Canonici Regulares exempti,

vid. Bruschi Chronolog. Monast. p. m. 125. Wolf-
 fi Lectiones Memorabiles T. 1. p. m. 270. conf.
 Tamburinius Tom. 2. de Jure Abbatum Disp. 24.
 Qu. 4. p. 308. Hospinianus de Origine Monachatu.
 p. 181. Dahergegen die erstern / so sich vor ältere
 Nachfolger Augustini ausgeben / nur genennet wer-
 den: Clerici oder Canonici Regulares. Beyde
 Theile aber sind wieder sehr unterschieden von denen
 Augustiner-Mönchen / oder Augustiner-Einsiedlern /
 welchen Orden Staupicius, Lutherus, Linckius und
 andere mehr / (so der Herr Roth daselbst anfüh-
 ret / solche aber aus einem Versehen denen vorge-
 meldten Regulier-Augustiner-Canonicis beygefel-
 let) ergeben gewesen / und diese hat erst Ao. 1265.
 Pabst Alexander IV. aus ihrem Einsiedler-Leben
 zusammen gezogen / und solche deswegen Augusti-
 ner-Mönche benahmet / weil sie dessen angegebene
 Regeln beliebt / und seine Schriften fleißig gelesen
 haben / Tamburinus de Jure Abbat. Tom. 2. Disp.
 24. p. 317. Spangenberg im Adel-Spiegel P. 1.
 L. 12. C. 8. f. 3. 75. 6. Wolfius in Lect. Mem.
 Cent. 13. p. m. 447. Und diese gehören mit zu denen
 Bettler-Orden / v. Renatus Choppinus L. 3. Mo-
 nasticor. s. 15. p. m. 38. Tenzels Historischer Be-
 richt von der Reformation C. 3. p. 151. / und di-
 sputiren mit den Augustiner-Clericis über ihr Al-
 teuthum und Vorzug / v. Polydorus Vergilius de
 Inventoribus Lib. 7 C. 3. p. m. 425. sqq. Wie-
 wohl der gelehrte Jacob Winpheling zur Gnüge
 gegen sie behauptet / daß St. Augustinus niemahls
 ein

ein Mönch noch Stifter von ihren Orden gewesen /
 v. Adami Vitæ Theologorum p. m. 10. Cave Hist.
 Liter in Append p. m. 144. Wolfii Lect. Memo-
 rabil. Tom. 1. p. 102. 116. 117. 118. [Joh. Georg
 Leuckfelds / Patt. Pr. in Gröningen / der Königlichen
 Preussis. Societät derer Wissenschaften Mitglieds /
 Antiquitates Præmonstratenses oder Historische
 Nachricht von zweyen ehemahls berühmten Prä-
 monstratenser-Cloßtern St. Marien in Magdeburg
 und Gottes Gnade bey Casbe / Magdeb. und
 Leipzig 1721. in 4to p. 117. 118.]

Das Diploma selber des Closters S. Georgii
 in Stade / so A. 1132. gestiftet worden / lautet also:

IN nomine Sancte & Individue Trinitatis. GHER-
 ARDVS DEI gracia Sancte Bremensis Ecclesie
 Archiepiscopus secundus, omnibus hoc scriptum intuen-
 tibus salutem in perpetuum. Notum facimus & pre-
 sentibus protestamur, nos privilegia & instrumenta Ve-
 nerabilis Fratris Adalberonis, Archiepiscopi predecesso-
 ris nostri, & nobilis Viri MARCHIONIS Rodolphi si-
 per fundatione ecclesie & conventus Sancti Georgii in
 Stadhen cum suis apendiciis, scilicet ecclesie & dotibus,
 decimis, agris, possessionibus & aliis quibuscumq. de ver-
 bo ad verbum vidisse, & audivisse quemadmodum sub-
 scribimus. Quorum tenor talis est:

ADALBERO Dei gracia Sancte Bremensis Ec-
 clesie Archiepiscopus, omnibus orthodoxis in Christo salu-
 tem. Quoniam veri & summi Pastoris nomen & vicem
 gerimus, cauendum est, ne nomen Domini DEI nostri in
 vanum assumpserimus. Orandum est igitur a nobis ipse

Christus, ut non solum oves suas ab ipso congregatas & nostro regimini commendatas conseruet, verum etiam alias dignetur adducere, velut nuper sancto ordinante Spiritu actum est, & nostro consilio per **RODOLFUM** Comitem & matrem eius **RICHARDIM** Marchionissam, qui fratres secundum canonicam regulam beati Augustini, a loco qui **DEI** gracia dicitur in nostram Dyoccesim adduxerunt. Hy inter se communicato consilio & pari collaudacione, & pro remedio anime comitis **VDO-**
NIS nuper occisi, nec non & omnium propinquorum suorum se precedencium, atque subsequencium, optulerunt omnipotenti **DEO** & Ecclesie in honorem Sancti Georgii ab ipsis fundate in Stadhen, & a nobis consecrate, de hereditate sua Curiam **Verwede**, & **VIII.** mansos, cum pratis & silvis circumjacentibus, & decimam predii, de quo ex consensu & gracia **Venerabilis Domini Thimari**, **Verdensis** Episcopi, solvuntur annuatim octo solidi **Stadensis** Monete. **Malstede** duos mansos & molendinum. **Vrla** sex mansos & duas silvas liberas quae **Vorst** dicuntur. **Piscinam** liberam **de Bredenbete** usq; **malstede**. **Byhusa** quinq; mansos. **Vtrikeshusa** mansum. **Vennoldehusen** mansum. **Vorde** mansum. **Dudeneocle** mansum. **Hagen** tres mansos & molendinu. **Damvlete** **XV.** cum iugera. **Hemlekeborstolde** unam domum. **Luneborch** **I.** domū **In Ellestorp** tertiam partem curie, quam dictus comes **Rodolfus** a suo **Capellano** **Hinrico**, qui eam in beneficio tenuit, **XXI.** marcis argenti redemerat, similiter tertiam partem ecclesie cum uniuersis suis prouentibus ad vsus fratrum in **Stadhen** Christo militancium in proprietate perpetualiter possidenda, sine contradicione
deuot

deuotissime tradiderunt, quatinus eorum memoria perpetualiter elemosinis & oracionibus, que Christo frequenter a deuotis famulis ibidem offeruntur, inconuulsa permaneat. Proinde scire volumus tam futuri quam presentis temporis fideles, quod eosdem sancte religionis fratres a predicto Comite apud **Stadhen** in suis arcis deuote collocatos paterne suscepimus & semper amplectimur, & confirmatos per nos, ut filios nostros tuebimur. Notum sit etiam omnibus Christi fidelibus, quod idem illustris Comes **Rodolfus** ipsum **Cænobium** toto suo desiderio & mentis affectu **Romane** sedi offerre decreuerat, sed post multos labores **Fretherici** palatini comitis, & **Widikini** comitis admonitione inductus, nostris & **Canonicorum** **Bremensium** adqueiuit monitis, ac ipsam ecclesiam **Sancto** **Petro** in **Brema** libere optulit, fratre eius **Hardwico** preposito consenciente. Nos vero tam deuotam oblacionem cum Christo gratam habentes, non distulimus ad sustentacionem & prouectum inibi **Domino** militancium, parochialem ecclesiam **Sancti** **Willehadi** in ipsa villa **Stadhen** sitam, prius a summa prepositura redemptam, & a quatuor marcis, que ex ea annuatim soluebantur preposito maiori ad stipendia prebendarum maioris ecclesie **Canonicis** exhibenda, licere ipsi traditis aliis quatuor marcis de curia nostra **Stedestorp**, consilio & decreto sancte **Bremensis** Ecclesie cum omni cura **Christiane** obediencionis, baptismate, uisitatione infirmorum, sepultura mortuorum tam aduenarum quam indigenarum **Stadhen** parochie & aliis quibuslibet bonis exhibicionibus & decimis ad eam pertinentibus, groue in insula, **Inpenhorst** per totam **Velt-**
marc,

marc, & ecclesiam Sancti Pancraty in vrbe, & capellam Sanctorum Cosme & Damiani Rodolfo Comiti ex antiquo paterne hereditatis iure accedentes quas nobis resignauit cum suis appendicys, & capella Sancti Nycolai trans aquam, Capellam sancti spiritus & Capellam in Buresfulete & capellam in Bardesulere cum suis utilitatibus quas appendicium ecclesie Sancti Willehadi appellamus, integraliter donare. Statuentes ut prepositus Sancti Georgii ab Archi: Episcopo curam animarum vtriusque ecclesie videlicet sancti Georgii & sancti Willehadi suscipiat, & maiori preposito de cetero synodale seruitium certis temporibus administret, & si se grauari in aliquo presenserit, libere ei sedem apostolicam liceat appellari. Et in parochiali ecclesia suam frequenter presenciam exhibeat, aut cum hoc propter alie quas causarum occupationes fieri non possit, religiosum aliquem & boni testimonij fratrem de collegio suo, qui vicem suam per agat, mittat, & siue per se, siue per subditos suos populo sibi commissio studeat semper proficere. Porro aduocaria claustrum que a primis progenitoribus fundatorum, & ex antiquo hereditatis iure, semper libera fuit, ipsis fundatoribus rogantibus per Deo examen omnibus seculis tremendum prohibemus, ne alicui homini iure feodi donetur, sed iuxta voluntatem prepositi & fratrum alicui Deum timenti committatur, & si necesse fuerit, mutetur. Litiones etiam ecclesie ab omni seruitio alieno liberos esse precipimus. Quascunq; ergo possessiones iudem prefati fundatores Sancto Georgio optulerunt, sub anathemate confirmamus, & tam nostram quam ipsorum fundatorum oblationem, & quecunque Deo propitio adis-

pisci

pisci possunt, auctoritate beati Petri principis Apostolorum, episcopali banno nostro mancipamus, & presentis pagine decreto firmamus. Acta sunt hec a Rodolpho Marchione, anno Domini M. C. XXX. II. A Venerabili Archiepiscopo Adalberont, an. Domini M. C. XXXVII.

Nos igitur omnia bona iam dictis privilegij annosata, prout iam descripsimus, ecclesie sepedicte Sancti Georgii in Stadhen auctoritate metropolitana confirmamus, tenore presentium protestando, quod tam hec privilegia, quam bona in hys posita, siue veritate fuerint, vel alius negligencys, viciata, a tempore donacionis nostre iusto & legitimo titulo usque nunc possederit ecclesie memorata, & de cetero sit proprietate plena in perpetuum possessura, excommunicantes & anathematizantes omnem hominem, qui prefatam ecclesiam in sepedictis bonis ledere, vel ausu temerario presumerit molestare. Preterea decernimus, & auctoritate Pontificali sancimus, ne sepe dicte ecclesie prepositus & sui fratres cogantur in posterum vetus aliquod privilegium, vel nostrum vel alicujus Predecessorum nostrorum aut Principum ante nostra videlicet tempora datum, producere ad defensionem sue iusticie, sed privilegia per nos data pro bonis ibidem contentis, ipsis in omni proficiant hujusmodi questione. Et autem hec nostra privilegiorum donatio rata & perpetuo maneat inconuulsa, nos hec omnia conscribi & Sigilli nostri fecimus munimine roborari. Testes autem sunt hy: ADALBERO Herseneldensis, & THEODERICUS Stadensis, Abbates. GERARDUS maior in Brema prepositus, OTTO Docanus. HINRICVS de Cossen, HILDEBOL-
DVS

DVS *prepositus*, *Canonici*, HERMANNVS de Borch, HINRICVS de Ochtenhusen, RODOLFVS de Selcinge, ARNOLDVS Skerebart, ERICVS de Scolfike, HINRICVS *aduocatus*, HINRICVS de Borch, OTTO *aduocatus*, *Milites*, DANIEL de Blitherstorp, ROBERTVS & HINRICVS de Edzledorp, SIGERVS, RODOLFVS, ALBERO *fratres de Selcinge*, & alii *quam plures*. Datum Vorde, anno *gracie* M. CC. LVII. *Indicione XV*. Pontificatus *nostri* anno XXXVIII. VI. Kal. April. Per manus ROLANDI *notarij nostri feliciter*, Amen. (d)

(5) Noch was von den Creuzen bey der Kirche St. Georgii und der Ausführung Christi.

Von der kleinen Thüre im Thum der Papez Tzriet gegen über/ woselbst die Ausführung Christi annoch in Stein fein abgebildet zu sehen / bis zu diesen Creuzen soll das Spatium und die Weite des Weges von dem Rithause Pilati bis an den Berg Golgatha seyn. Der geraderichtige Weg der besagten Creuztragung Christi ist über dem Speers-Ort/ und wo nun der Pferde-Markt oder St. Gertruden Kirchhof ist/ und weiter über St. Jürgens-Weide bis zu gemeldtem Creuz gewesen. (e) Dieses hat sich damahls alles ausser der Stadt befunden. Diesertwegen soll auch herkommen seyn/ das die Delinquenten zur Execucion aus dem Stein-Thor allemahl zur Gerichtstätte geführet und da enthaupteten/ so ein ehrliches Begräbnis bekomen/ auf St. Jürgens Kirchhofe am Weinhaufe an der Süder-Seite beerdigt wer-

werden. Woben zu wissen dienet/ das das Hals-Gerichte vor alters in der Nacker-oder Lilien-Strasse/ ingleichen auch in der Stein-Strasse/ welche Dörfer diesmahls noch unbebauet gewesen / auf dem Plaze zur Rechten ins Süden/ wo das Eckhaus stehet/ soll seyn geheget worden/ und der Ort/ welcher nun die Lilien-Strasse genennet wird/ dazumahl die Nacker-oder Schinder-Strasse soll gewesen seyn. Es soll der Herr Graf Henricus von Schaumburg ein Legatum von 700. Mark bey dem grossen Creuz se/ und bey dem kleinen 300. Mark dem Hospital zum Besten vermacht haben.

(6) Noch was von dem Almosen vor die Siechen.

Der Mensch/ der bey dem Stroh-Hause mit einem Beutel am Stock gebunden stund / und vor die Siechen Almosen sammlete / war in weiß griech Wollen-Tuch gekleidet / da der Roef von oben bis auf die Füße gieng / und das Haupt mit einem Tuche ganz umbunden / deswegen auch einige von den gemeinen Leuten sich vor ihm scheueten / und weit zurück von ihm giengen / und sagten / er wäre ein Ausfäsiger / er langete aber mit seinem langem Stocke den Beutel her / mit den Worten : *Geuet doch den armen Seecken*. vid supra p. 225.

(7) Von der Renovation des Thors an der St. Jürgens Weide.

Dieses Thor ist Anno 1715. renoviret worden. Gott gebe / das dieses Thor / St. Jürgens Kirch / die Hofmeisterey / alles / was zu St. Jürgens

ge gehört/ ja ganz Hamburg bis ans Ende der Welt so ungehindert stehe/ als das Fundament bey Franckfurt am Mayn zu Sachsenhausen/ darein St. Georgs Bild zum Andencken gelegt worden. Davon berichtet die Europäische Fama Part. 100. p. 297. folgendes :

Hey Franckfurt in dem jenseit des Mayns zu Sachsenhausen gelegenen Hause des teutschen Ritter Ordens fand man A. 1709. im Monath Februario bey dem vorsehenden grossen neuen Bau in Durchgrabung und Niederreissung derer alten Fundamente und Gebäude in einer Säule eine auf alte Mamer gemachte gläserne Flasche mit Wein/ ferner ein Stücke Geld/ etwa in der Grösse eines 3. Pagen Stückes/ auf welchem der Ritter St. George/ aber keine Jahr Zahl gepräget/ sodann ein Stücke Band/ welches ganz verweset ist/ und einer Spinnweb gleichet/ ausser daß der darein gewebte Gold Faden annoch unversehret ist/ und hierbey erblickte man einem kleinen Zettul und Pergament/ aus welchem zu sehen/ daß dieses alles im Jahr 1273. um die Zeit/ als die zu Franckfurt versamlet gewesene Churfürsten den Grafen von Habsburg/ welcher hernach Rudolph der I. genannt worden/ zum Kayser erwehlet/ bey damahliger Legung des Fundamentes hinein gethan worden. Der Wein hat in dem engen Halse des wohlverwahrt gewesenen Glases etwa einen Zoll breit abgenommen/ sonst aber eine schöne gelbe Farbe behalten/ und ist recht blancker und hell/

ob

ob er schon ein Alter von 437. Jahren erreicht hat. Dieser Wein hat sonder Zweifel die Ehre der älteste unter allen Weinen in Europa zu seyn/ es müste denn noch ein alterer unter der Erde verborgen stecken.

(8) Von den Kirchhöfen auf dem Hamburgischen St. Jürgen.

Nächst dem ordentlichen Kirchhofe bey der Kirche ist noch ein Armen Kirchhof zu St. Jürgen.

Wir erinnern uns bey diesen Kirchhöfen der Tod und Begräbniß Münze/ die wir unter den Mansfeldis. Münzen oben hätten anführen sollen.

Auf den Tod Herr Johann Georg III Graf v. Mansfeld/ welcher A. 1710. den 1. Jenner dieses Zeitliche gesegnet/ ist unter andern Gedächtniß Münzen auch diese gepräget worden: Auf der einen Seite ist das Bildnis St. Georgen zu Pferde/ der den Lindwurm ersicht/ welchen die Grafen von Mansfeld jederzeit auf ihren Münzen haben zu führen pflegen/ mit der Überschrift: IOH. GEORG. COM. ET DN. MANSE. NOB. D I H. S ET SCHR SENIOR. Auf der andern Seite liest man diese Schrift: Natus Schraplaviae A. 1640. d. 12. Jul. Agnatis Regimen, Conjugi desiderium, orbi memoriam, terrae exuvias, Coelo spiritum, sibi gloriam reliquit. [d. i. Er hat den Untwandten die Regierung/ der Gemahlin ein Verlangen/ der Welt sein Gedächtniß/ der Erde den Körper und die Schalen/ dem Himmel den Geist/ ihm selber die Ehre nachgelassen.] Denatus Mansfeldiae d. 1. Jun. 1710.

1710. Siehe den 103. Theil der Europäischen Fama p. 544.

Bei diesem Tode gedencen wir noch an eine andere Hoch-Gräflliche Person / die auf dem Wege dieser Welt oft an die Todes-Reise gedacht / und das schöne Lied: *Christus / der ist mein Leben / gemacht.* Es ist dieselbe die Hochgebohrne Gräfin Anna, des Hochgebohrnen Grafen Heinrichs von Stollberg Gemahlin / davon das sogenandtes. *Georgens Reise-Büchlein* Meldung thut. (f)

Es ist dieses Lied Hrn. Carl Heinrichs / Herzogs zu Holstein-Plön / der im 14. Jahr seines Alters gestorben / Leib-Lied gewesen / wie Hr. D. Gœtzius Cat. in Symb. und die Unsch. Nachr. Ao. 1713. p. 856. melden. Es stehet zwar dieses Lied in Grafens Gesang-Buch / welches wir bald allegiren werden / und desentwegen haben ihn etliche vor den Autorem desselben ausgehen wollen; allein es wird auch schon in Herbergers Stoppel-Postille (ed. Leipzig A. 1715.) Fol. 115. a. der 7te Vers davon citiret. Weil nun Graf sein Gesangbuch erst nach Herbergers Tode / Anno 1632. heraus gegeben / er auch dazumahl / als Herberger A. 1627. starb / erst 24. Jahr alt war / so halten einige dafür / es müste das Lied vom Grafen entweder noch bey Herbergers Leben publicirt worden / oder er sey nicht Auctor, sondern habe es nur seinem Gesang-Buch einverleibet. Dieses Lied wird im Schleusingischen Gesangbuch Anno 1661. einer Gräfl. Matron Sterbe-Lied genestet. vid. Joh. Casp. Wejels Hymnopœographia oder Historif. Lebens-
Be-

Beschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter A. 1719. in 8. p. 331. 332. wer aber diese Hoch-Gräflliche Matron gewesen / haben wir kurz vorher entdeckt. (g)

(g) Von dem eigenen Altar vor die Siechen in der St. Jürgens-Kirche.

Ob schon vor diesem gewisse sonderliche Krancke in das Hospital S. Jürgē genommen worden; so hat man izund den Pest-Hoff vor dieselben und sind also anizo meist gesunde / doch meistentheils betagte Frauen im gemeldten Hospital. Weil nun in alten Zeiten die Personen im gedachten Hospital vor aussäßig gehalten worden; so haben sie ihren eigenen Altar gehabt / dabey sie das Heil. Abendmahl empfangen. Derselbe stehet noch in der St. Jürgens Kirche nach Westen zu und ist von Steinen ohne sonderbahren Zierrath / darauf ist ein Kreuz eingehauen zu sehen. Sie haben auch ihren eigenen sogenannten Züern Siechen-Kelch und Schüsselchen gehabt / wie dieselbe noch daselbst zu finden / und müssen allemahl zwo von den Siechen zum Andencken der vorigen Zeit daraus den darin gesegneten Wein und Brod nehmen. Hierbey gedencen wir noch an eine Fundation einer Vicarie ad altare S. Michaelis in Capella S. Georgii extra muros durch Wilkinum de Glinde, geschehen A. 1449. d. 16. Octobr. Wie auch an die Veränderung der Vicarie bey dem Altare St. Habundi sub Cripta in Ecclesia majori, und der Vicarie ad altare St. Michaelis in Capella S. Georgii. Johannes Bennyn Decanus Ecclesie B. Mariae Hamburg Bremensis Diocesis universis & singulis ad quos presentes nostrae literae pervenerint, quosq; infra dictum
S
tan-

cangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum salutem & sinceram in Domino caritatem. Cum secundum Canonum statuta beneficia Ecclesiastica ex causa permutationum resignata, non aliis, quam ipsis compermutantibus conferri debeant & assignari. Hinc est quod personaliter coram nobis constituti venerabiles & discreti viri Du. M. Johannes Stulle ad S. Habundi sub Cripta Eccles. B. Mariæ Hamburg. sita & Dankwardus de Glinde ad S. Michaëlis in Capella S. Georgii Hamburgensis sita altaria perpetui Vicarii, volentes hujusmodi suas Vicarias perpetuas ex causis rationalibus, nobis eos ad id momentibus de Patronorum eorundem Altarium voluntate & consensu invicem permutare. Nobisque humiliter supplicarunt, quatenus resignationem beneficiorum prædictorum in manibus nostris ex causa permutationum hujusmodi faciendam recipere, ipsosque & eorum quemlibet de beneficio ad beneficium transponere ac ad eadem investire cæteraque circa præmissa necessaria facere & adimplere dignaremur. Nos vero Johannes Decanus auditis prædictorum Dnor. M. Johannis Stulle & Danquandi de Glinde publicis precibus inclinati, ac de dictorum Patronorum consensu & voluntate plene informati, resignationem beneficiorum prædictorum in manibus nostris ex causa permutationum hujusmodi & non alias factarum primitus, tamen ab eisdem, compermutantibus ad sancta Dei Evangelia per ipsos & quemlibet ipsorum, scripturis corporaliter factis sacro sanctis & mandatum nostrum præstitis . . . juramentis, quod in hujusmodi resignationibus nulla fraus, dolus, illicita porro symoniaca penitus aut quævis alia corruptela penitus intervenerit, aut intervenire deberet, ipsis M. Johanne Stullen & Danquardo de Glinde instantibus & petentibus, resignationes ante dictas duximus recipiendas & admittendas ac recipimus & admittimus per præsentem. Et nihilominus præfatum M. Johannem Stullen de dicta perpetua Vicaria sub dicta Cripta

pta in Ecclesia B. Mariæ situata ad perpetuam Vicariam ad altare S. Michaëlis in Capella S. Georgii extra muros Hamburgenses sita, ac ejus jura & pertinentias universas nec non antedictum Dno Danckwardum, de Glinde de dicta perpetua Vicaria ad altare St. Michaelis in dicta Capella S. Georgii extra muros Hamburgenses sita ad dictam perpetuam Vicariam sub prædicta Cripta in Ecclesia B. Mariæ Hamb. ad altare S. Habundi situata, ac ejus jura & pertinentias Universas transposuimus & transtulimus, ac transponimus ac transferimus. Et insuper M. Johanni Stullen prædictam perpetuam ad altare S. Michaelis situatam, & Dno. Danquardo de Glinde prædictam perpetuam Vicariam ad altare S. Habundi sub Cripta prædicta situatam, conferendam duximus & contulimus & conferimus per præsentem. Eosdemque de dictis duabus perpetuis Vicariis prout ad illos, ut premititur, translati sunt per bureti nostri traditionem nem & capitibus ipsorum impositionem præsentialiter investivimus & investimus, ac in ipsarum perpetuarum Vicariarum prædictarum Jurium & pertinentiarum omnium corporalem, realem & actualem possessionem, quantum in nobis est immisimus ac induximus, & immittimus ac inducimus per præsentem. Quorum vobis omnibus & singulis supradictis & cuilibet vestrum in virtute obedientiæ & sub excommunicationis poena, quam in vos & quemlibet vestrum . . . Christiana monitione præmissa secus in his . . . faciatur quæ mandamus . . . præcipimus. Mandamus quantum accedatur, quo propterea accedentes & accedere volentes fuerunt requisiti, aut alter vestrum fuit requisitus præfatosque dominos Johannem Stullen & Danquardum de Glinde, aut eorum legitimos procuratores, si qui sint aut erunt, & quemlibet eorum pro eis & eorum quolibet, in & ad actualem realem & corporalem possessionem dictarum perpetuarum Vicariarum Juriumque, & pertinentiarum omnium eorundem, quemadmodum prælibati Dng D. Johannes

S 2
Stulle

Stulle & Danquardus de Glinde dictas perpetuas Vicarias, temporibus supradictis, habuerunt, tenuerunt & possiderunt --- admittatur & inducatur, ac quantum in nobis fuit, per alios induci faciat & procuretur eisq; de ipsarum perpetuarum Vicariarum fructibus redditibus proventibus, juribus & obventionibus binis aut eorum legitimis Procuratoribus integre respondeatur, & vestrum quilibet respondeat, seu per alios, quantum in vobis fuit plenarie & integre faciat responderi. In quorum vero addicta exceptionem sive declarationem & alia graviora procedemus iustitia --- rebellionum quorum in aliquo non obstari, Deinde die --- decima septima mensis Octobris hora prima vel quasi, venerabilis vir Dn. Henricus de Hoya perpetuus Vicarius in Ecclesia S. Jacobi Hamburg: cum processibus & mandatis Dni. Decani hujusmodi ac sub pœnis in eis contentis per præfatum M. Johannem Stullen requisitus, una cum eodem Magistro Johanne ad Capellam S. Georgii & altare S. Michaelis sæpe dictum accessit ipsumque per tactum manus sive dextræ dicti altaris S. Michaelis sæpe dictæ perpetuæ vicariæ actualem, realem & corporalem perpossessionem, Juriumque & pertinentiarum omnium induxit --- in quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentibus nostras Translationum literas, sive præfens publicum Instrumentum subscribi & publicari mandavimus nostri sigilli iussimus & fecimus appensione communitari. Datum & actum apud prædictam Ecclesiam Hamburg. in loco Consistorii consueto & Capella prædicta sub anno a Nativitate Domini millesimo, quadringentesimo, quadragesimo nono, indictione duodecima, diebus vero Jovis sextadecima & veneris decima septima mensis Octobris, Pontificatus Imi in Christo Patris & Dni, nostri, Dni. Nicolai divina Providentia Papæ IV. anno tertio, præsentibus ibidem Honorabilibus Viris Dnis Johanne Kalen in prædicta Ecclesia B. Mariæ perpetuo Vicario

Vicario Hermanno Beyer Vicario, Vicone Haven & Johanne Lalven Ecclesiasticis Bremensis diocesis Testibus ad præmissa vocatis pariter & rogatis.

So setzen wir auch zugleich hieher Documentum possessionis Commendæ ad Altare S. Laurentii in der Capella S. Georgii auffer den Mauren vor Henrich Dulmen von U. 1509. d. 20. Nov.

Albertus Crantz Sacræ Theologiæ & decretorum Doctor, Decanus insignis Ecclesiæ B. Mariæ Virginis Hamburgensis, Bremensis diocesis, loci illius Ordinarius Universis & singulis præsentibus literas inspecturis, lecturis pariter ac audituris intimamus, insinuamus & notificamus. Cum nuper vacavit Comenda sive Eleemofyna ad altare S. Laurentii in Capella S. Georgii prope & extra muros oppidi Hamburgensis sita, quam venerabilis Dn. Johannes Heyderstorp tunc obtinebat, per liberam resignationem ejusdem eoram Notario publico & testibus sponte factam in manibus nostris providus vir Henricus van Dolmen Civis & oppidanus dicti oppidi Hamburgensis, ut & tamque ejusdem Commendæ verus & indubitatus Patronus ad eundem discretum Henricum & conditum van Dolmen Clericum dictæ Bremensis diocesis, filium suum naturalem, & hæreticus ibidem presbyterum habilem & ydoneum Nobis in ipsius Commendæ Juriumque & pertinentiarum omnium ejusdem corporalem, realem & possessionem --- mandare dignaremur. Nos tunc Albertus Doctor Decanus petitionem ipsam de persona ejusdem Dni. Henrici nobis factam ratificavimus & gratificavimus, prout ratificamus & gratificamus, eundemque coram nobis flexis genibus conlilitutum & id humiliter petentem, per bireti nostri traditionem & capiti ipsius impositionem & per osculum pacis instituvimus ac de ea investivimus, prout instituvimus & investivimus præsentium per tenorem, recepto primitus ab eodem Dn. Henrico solito

obedientia juramento, quod ad manus nostras de obser-
vandis statutis & consuetudinibus dictæ Ecclesiæ corpora-
liter præhavit & fecit. Mandavimus eundem Domi-
num Hinricum van Dolmen in corporalem, actualem
& realem possessionem vel quasi dictæ Commendæ
induci, ac de fructibus, redditibus ac emolumentis
ejusdem maximopere videri. Aliaque circa præmissa
quomodolibet necessaria fieri & adimpleri. In quorum
omnium & singulorum fidem & testimonium præmis-
sorum præsentibus literas exinde fieri & per Notarium
publicum Scribamque nostrum infra scriptum subscribi
& publicari mandavimus, sigillique nostri jusimus
& fecimus appensione communiri. Datam & actum
Hamburgi in ambitu Ecclesiæ præfate in loco Consilio-
riali inibi ad nostra reddenda & causas audiendas pro
tribunali sedentes. Sub anno à Nativitate Domini
Millesimo Quingentesimo nono, indictione duodecimi-
ma die vero Martis, vicesima Mensis Novembris, Pon-
tificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini Nostri,
Domini Julii, divina providentia Papæ secundi anno
sexto, præsentibus ibidem honorabilibus & discretis viris
Dominis Christiano Buck, vicario perpetuo dictæ Ec-
clesiæ Hamb. & Joachim van Lo, Clerico Bremensis
Dioec. testibus, ad præmissa vocatis specialiter & rogatis,
Quo facta ego Joh. Klot alias Platen Notamus atque
scriba infra scriptus mox & in continenti, ex commis-
sione ac speciali de mandator ipsius venerabilis viri,
Dn. Doctoris & Decani dictam Capellam St. Georgii
prope & extra muros dicti oppidi Hamburgensis una
cum dicto Dno Henrico van Dolmen accessi, ipsumque
in corporalem, realem & actualem possessionem dictæ
Commendæ altaris Laurentii, juriumque, & pertinen-
tium ejusdem per tactum ad cornu altaris dextrum e-
jusdem induxi, aliæque circa præmissa narrata seu quo-
modolibet oportuna feci & adimpleri super quibus
omnibus & singulis idem Dn. Henricus van Dolmen
præsen-

præsentibus sibi à me Notario publico infra scripto unum
vel plura, publicum seu publica fieri atque confici petiit
instrumentum & instrumenta præsentibus ibidem hono-
rabilibus & discretis viris Dominis Sixto vicario Ecclesiæ
S. Petri & Johanne PapenScholare dictæ Bremensis Dioec.
testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego Johannes Klot alias Platen, Clericus Bre-
mensis Dioecesis publicus sacris Apostolica & Imperiali
auctoritatibus, Notarius, quia hujusmodi præsentationi,
institutioni, possessionis traditioni & appensione, omni-
busque aliis & singulis præmissis, dum, sicut præmitti-
rur fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus
præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi
& audiui, adeoque hoc præsens publicum instrumen-
tum manu mea propria scriptum exinde confeci, sub-
scripsi, publicavi & in hanc publicam formam redegi,
signoque nomine & cognomine meis solitis & confue-
tis signavi. In fidem & testimonium omnium & sin-
gulorum rogatus & requisitus.

Das ist:

Albertus Kranz Theologiae und der Rechten
Doctor, als ordentlicher Decanus der vor-
trefflichen Kirchen der heiligen Jungfrauen Marien
in Hamburg / nach dem Erbstift Bremen gehörig/
thue allen und jeden / welche gegenwärtigen Brieff
ansehen/lesen und hören werden/ folgendes zu wissen:
Als neulich eine Commenda oder geistliches lieb-
reiches Bestiftze zu dem Altar des heiligen Laurentii
in der Capelle des heiligen Georgii auffer den Mau-
ren der Stadt Hamburg &c.

Man kan aus diesem Brieffe abnehmen / wie
ein Vicarius in alten Zeiten alhier von dem Decano
ist investiret worden. Der Vicarius hat nemlich
einen

einen End thun müssen/ daß er die Statuta und Gewohnheiten des Thums in acht nehmen wolle. Vorhero aber hat er auch von dem Decano, der am gewöhnlichen Orte auf dem Richterstuhl gesessen/ die Vicarie mit gebogenen Knien demüthig suchen müssen/ darauff hat ihm der Decanus sein Barett auf das Haupt gesetzt/ demselben den Kuß des Friedens ertheilet/ und also zur Vicarie investiret. &c. (h)

(10) Von der Seecken ihren Gesetzen/ so Anno 1655. von denen damahligen Herrn Patronen/ als Herrn Nicolao Jarre, J. U. L. und Herrn Johann Schlebusch/ J. U. L. (i) beiderseits Bürgermeister/ aus Christlicher und Väterlicher Vorsorge promulgirt worden.

Statuta, Ordnungen und Gesetze vor die Armen im Seecken-Hause bey St. Georg.

Im Nahmen der heil. hochgelobten Dreyfaltigkeit Amen.

Weil der Allmächtige/ viel-gütige GOTT anfänglich die Menschen dazu erschaffen/ daß sie das Gute sollen erwehlen und thun/ das Böse aber meiden und unterlassen/ sie aber/ wegen der nunmehr angebohrnen verderbten Natur/ mehr geneigt sind zum Bösen als zum Guten/ müssen sie daher nothwendig durch gewisse Gesetze und Ordnungen in Regimentern/ Kirchen- und Haus-Versammlungen/ so dieselbe Bestand haben sollen/ in allen guten/ GOTT-zu-wollgefälligen Wercken/ Wesen

Wesen und Leben angestrenget werden; Dannhero auch die igeigen hochlöblichen Herrn Patronen des Hospitals zu St. Georg/ aus erheblichen Ursachen veranlasset/ zu Erhalt- und Aufnehmung des gedachten Hospitals/ diese nachfolgende Gesetze und Artikel den Armen im Seecken-Hause vorzuschreiben/ darnach sie sich ins künfftige sollen reguliren und richten/ bey Vermeidung der Straffe. Weil gedachte Armen umb GOTTES willen eingenommen/sollen sie desto mehr schuldig seyn in GOTTESfurcht und Gehorsam gegen sein Wort sich recht zu verhalten/ und zwar also/ daß sie des Morgens im Sommer umb 6. Uhr/ im Winter aber um 7. Uhr zusammen kommen/ dancken der heil. Dreyfaltigkeit für erzeigte Wohlthaten/ GOTT dem Vater/ daß er uns seinen Sohn geschenckt/ GOTT dem Sohne/ daß er mit seinem Tod und Blut uns so theuer erlöset/ GOTT dem Heil. Geist/ daß er uns durch GOTTES Wort erleuchtet/ und den seligmachenden Glauben in unsern Herzen angezündet. Darauff inbrünstig bitten und beten/ daß GOTT seiner ganzen Christenheit/ dieser guten Stadt Hamburg/Regenten/Predigern/Haus-Vätern u. allen Einwohnern wolle fortan gnädig und barmherzig seyn und bleiben/ umb JESU Christi willen. Darauf anfangen insgesammt zu singen: Ich dancke dir lieber HERRE 10. oder: Aus meines Herzens-Grunde/ 10. Darauf lauff beten den Morgensegen und Vater Unser/ nachfolgendes lesen ein Stück aus dem Catechismo Lutheri/ und
S 5 schließen

schliessen also : **G**ott der Vater wohn uns bey/
Jesus Christus wohn uns bey/ der heilige
Geist/ der wohn uns bey/ und laß uns nicht
 verderben/ mach uns von allen Sünden frey/
 und hilff uns selig sterben. Des Abends soll
 es Glocke 7. eben so gehalten werden; an statt aber
 des Catechismi ein Capitel aus der Bibel gelesen/
 und dabey gesungen werden: **C**hrist/ der du bist
Tag und Licht/ für dir 20. Im widrigen soll
 ihnen die Speise des ganze Tages entzogen werden.

Weil sie als ungesunde Seeken um Gottes
 willen in das Haus genommen/ sollen sie vor al-
 len Dingen als Seeken gebühret im Hause ein-
 gezogen/ in ihren Kammern meisten theils bleiben/
 des Auslauffens in und auffer der Stadt sich gantz-
 lich enthalten/ in keiner andern Gesellschaft/ Bier-
 oder Brandweins-Hause sich sehen lassen/bey Ver-
 lust des Hauses und aller Gerechtigkeit desselben/weil
 es demselben schnur gleich zuwider.

Sie sollen dem Hn. Pactori und Hn. Hoffmeis-
 ter in ihren guten Vermahnungen folgen und ge-
 horsam seyn/ nicht widersprechen/ halbstarrig oder
 böses von ihnen reden/ bey Straffe der Entziehung
 der Speise/ auf etliche Wochen.

Sollen die gesamten Seeken sich gegen ihre
 Mit-Brüder und Mit-Schwestern im Hause
 freundlich und friedlich verhalten/ keinem böses
 wünschen noch einigen Fluch lassen hören/bey Ver-
 lust der Speise auf eine willkührliche Zeit.

Die Mägde und alle Dirnen oder Frauen-
 Perso-

Personen sollen keine/ sonderlich frembde Jung-
 Gesellen oder Manns-Personen bey sich im See-
 ken-Hause lassen sehen/ vielweniger in ihre Kam-
 mern lassen kommen/ zum allerwenigsten aber dar-
 innen lassen schlaffen bey Straffe des Zuche-Hauses
 und Verstößung aus dem Hause.

Die Gefunden/so wohl arbeiten können/ sollen
 die Hände hie und da auf des Herrn Hofmeisters
 Begehren/in unserm Hofe mit anschlagen/so etwas
 zu verrichten/auch bereitwillig seyn/da man sie wolte
 verschicken/ ohn Urlaub aber und Vorbewust des
 Herrn Hofmeisters und dessen Haus-Frauen sol
 keine/auch von den Gefundesten/ einen Fuß weiter
 setzen oder länger aus dem Hause bleiben/als ihnen
 vergünstiget oder zugelassen.

Ausser dem Seeken-Hause sollen sie nicht
 Frembden oder Nachbarn in derer Häuser helffen
 waschen oder arbeiten umb Geld/als wenn sie dessen
 so hoch benöthigt/sonsten aber/was die Ungesunden
 mit arbeiten in ihrem Seeken-Hause können ver-
 dienen/ sollen ihnen die Mägde ab und zutragen/
 daß sie doch aber nichts verschlemmen/ oder ihr Gut/
 so sie im Seeken-Hause gebracht/und auch daselbst
 erworben/nicht darauff an die Zhrigen oder Fremb-
 den verwenden/weil es alles/wie bey andern Armen-
 Häusern/ sonderlich nach ihrem Tode/ an das
 Hospital verfallen.

In den Kirch-Stühlen sollen sie andere ge-
 funde Leute nicht unter sich stehen lassen/damit einer
 und der ander nicht in den Argwohn kommen/daß
 sie

sie mit der anklebenden Seuche nicht behaftet/und also auch des Hauses nicht berechtigt.

Sollen die Seeken-Mägde des Morgens und Abends zu rechter bestimmter Zeit alle Thüren im Seeken-Hause fest zuschliessen/das niemand seines Befallens könne ein und auslauffen.

Soll ein jeder Seeke im Hause/ so er etwas Unbilliges wieder alle diese 10. Befehle an den andern siehet/ dem Hrn. Paktori oder H. Hofmeister alsobald offenbahren/in Verheltung aber dessen mit dem Schuldigen in gleicher Straffe verfallen seyn/ alles nach Befindung der Sachen in höherer u. minderer Straffe. Begeben im Jahr Christi 1655.

(II) Vor St. Jürgen ist das so genannte Neue Werck.

Ich gläube/ das dasselbe mehr/ als Georgii Hembde/ so zu Bamberg seyn sol/ schücket. Doch in den Locis Communibus, so Johannes Manlius aus den Lectionibus Philippi Melancthonis und aus anderer Gelehrten Relationibus zusammen getragen/steht T. 2. p. 184. Edit. Budiss. 1565. es sey vielleicht eines alten Reuters Hembde gewesen. Als einmahls ein gewisser General das selbe angezogen/ so gieng er mitten unter die Losbrennung der Flinten/in der Meinung/er könne von keiner Kugel getroffen werden. Bestehet zugleich von dieser Materie Jacobi Danielis Ernesti Apanthismata p. 430. Im Register wird daselbst 2 mahl unrecht gesetzt S. Gregorii Indusium.

Ich

Ich halte dafür/ das dieses neue Werck vortheilhaftter im Kriege/als ein einziger St. Jürgens Thaler/ von dem ich noch wegen seiner Karität was melden muß.

Es hat vielen Gelehrten die Überschrift: **Hey Gott ist Rath und That**/ zu schaffen gemacht. Etliche haben sie vor ein Talisman/davon oben/wie sie es nennen/oder vor ein Magisches Zeichen/oder Hermetisches Siegel gehalten. Etliche haben gemeinet/ es wären diese Thaler vom Lapide Philosophorum her/ und haben diese Überschrift abergläubisch also erklärt/als wenn sie diejenigen vom allen Ubel frey hielte/ welche dergleichen Münze bey sich trügen; andere stehen in den Gedanken/das durch gedachte Worte Gottes wunderbahre Gewalt/ die sich im gemeldeter Metamorphosi zum Silber gezeigt/ angedeutet würde. Hiervon ist noch mehr in teutschen Observ. Hall. zu sehen. Wir halten davor/ das die Grafen von Mannsfeld/ die durch die Tapferkeit in der ganzen Welt bekannt worden/ dachtes Gepräge zum Sinnbilde schlagen lassen/ &c. *Prof. Neues Disputatio citata.*

(12) S. Georgius präsentirt sich an unterschiedlichen Orten in seinem Bildnisse in St. Jürgen zu Pferde/ doch nicht so prächtig/als zu München in Bayern/ wo sein Bildniß gewiesen wird/ welches über 60000. Gulden gekostet/ und wird noch täglich prächtiger. *Hr. Prof. Neu Disp. citata p. 21. §. 89.*

Es hat also S. Georgius hier in St. Jürgen/ wie anderswo/ die Ehre/das er mit dem Heil. Martino

tino

tino von den Mahlern / Bildhauern und andern Künstlern auf einem Pferde vorgestellt wird.

Als zu Eubingen / zu deren vornehmsten Kirche vor diesen der H. Georgius und Martinus zu Patronen erwehlet worden / von dem Verdienste und der vortreflichsten Heiligkeit der Heiligen war gedacht worden / und etliche Johannem den Täufer / andere den Heil. Petrum, den vornehmsten unter den Aposteln / den andern vorzogen : saet einer so : send ihr nicht klug ? wer ist wohl heiliger / am Verdienste reicher und ehrwürdiger / als der Eubinger Patronen / Georgius und Martinus ? Wenn andere Heiligen in zerlapten Kleidern und verächtlich zu Fusse einhertreten / so reiten diese auf stattlichen Pferden / und sind kostbahr bekleidet. *Facetia Henrici Bebelii Francofurti 1590. p. 124.*

(13) In St. Jürgen sind 2. Bürger-Compagnien / die ihre eigene Fahnen haben / und zu den andern Compagnien in der Stadt gehören.

Hiebey fällt mir ein / daß S. Georgii Bildniß eine Versicherung geschlossener Bündnisse in alten Zeiten gewesen / da man sich verbunden einander in allen Fällen beyzustehen. Nach Straßburg hat jährlich an der Johannis-Messe / an einem gewissen Tage vor der Stadt Nürnberg / in den Zoll-Keller / oder die Wage / ein breiter scharff-spiziger Degen / da auf einer Seiten ein gülden Marien-Bild / auf der andern aber St. Georgen seines eingesezt / zweene lincke Handschuh / starck und gut / wohl herant bis an den Ellbogen gehend / und ein weißer Haselnges

gescheelter Stab bis auf den Handgriff einer Straßburgischen Ellen lang / und eine Sonnen-Cron / [oder Gülden fest Spangenberg] geschickt werden müssen. *Zistorische Nachricht von dem Ursprunge und Wachsthum des H. Römischen Reichs freyer Stadt Nürnberg. Ao. 1707. in 8vo. p. 54.*

(14) Durch das so genannte St. Jürgen reiset man zu schönen Gärten und Aeckern. Hiebey kan man folgende gute Gedancken haben :

Georgius heist ein Aekers-Mann. Wenn die redliche alte Welt einen recht guten Mann ohne Schmincke vollständig rühmen wolte / hieß sie ihn bonum agricolam, bonumque colonum, meinende / sie könte ihn nicht höher preisen / wie Cato dort L. de re rustica aus dem Plinio L. XVIII. c. 3. anführt. O glücklicher Fürst und Staat / dessen Land Gott bauet / bessert und wässert / dessen Furchen träncket und feuchtet sein gepflügetes 2c. Pl. LXV. v. 10. II. Paullini erbauliche Lust P. II. Frf. 1695. In St. Jürgen ist nicht allein eine schöne Weide zwischen dem Walle / der Hoffmeisterei / Ulster und Armen-Kirchhoff / sondern man kommt auch dadurch auf schöne Aecker / denen wir an guten Früchten sollen gleich sehn. Hiebey gedencen wir an das so genannte Sprichwort : Wiese geht in das Heu zu St. Georgen-Tag ; davon Georg. Tob. Pistorius J. U. L. Illutr. Comitum Hohenloico-Weickerheimensis Consiliarius & Cancellarius Director in thesauro paroemiarum Germanico ; juridicarum Centur. I. p. 96. handelt. Ob

Ob nun gleich der Ritter St. George mit dem Lindwurm in St. Jürgen sich hin und wieder präsentiret, so hält man doch die Legenden davon igund allhier vor ein Gedichte.

Can. 3. dicit. J. Can. stehet die Erzählung von dem Ritter St. George ist ein Wahrlein.

Der Autor Anonymus, welcher Salomonem & Marcolphum, Gregorianos utroque ex jure zu Franckfurt und Dresden Anno 1678. in 8vo heraus gegeben, sezt p. 49. dieses Epiphonema hinzu: Und ohne Zweifel sind auch die Erzählungen von vielen übrigen Papistischen Heiligen Fabeln.

Die Evangelisch-Lutherischen Einwohner alhier halten es mit Johanne Mollero in Allegoriis profano-sacris, Edit. 1647. in 8vo. was anbelanget die geistl. Deutung von dem Streiter St. Georgio mit dem Drachen: Der giftige Drach ist der Teuffel / Apoc. 12. v. 4. Der Höllische Behemoth / Hiob 40 v. 18. Die Hölle / darinnen er wohnet / ist die Welt / Apoc. 15. v. 2. die den Satan zum Herrn und Fürsten hat / Joh. 12. v. 31. Die schöne Tochter des Königes ist die wahre Kirche / insonderheit eine jede gläubige Seele / Psalm. 45. v. 14. Die Bürger / welche den Drachen zu tödten nicht vermochten / sind alle Menschen / unter denen niemand den Teuffel überwinden kunte / Pl. 49. v. 8. Der Ritter Georgius bedeutet unsern Herrn Christum / den wahren Held / Esa. 9. v. 6.

9. v. 6. welcher aus Erbarmung uns / die wir in des Teufels Rachen gerathen solten / zu Hülffe kommen ist / den Teuffel überwunden / und uns aus dessen Gewalt erlöset hat / Hof. 13. v. 14.

Dieser Held aus dem Stamm Juda beschütze Hamburg / und alles / was dazu gehöret / noch ferner / und lasse es je mehr und mehr wachsen / wie es etwan in 250. Jahren an Wachsthum vortrefflich zugenommen hat. Wer einen klaren Beweis davon haben will / der gehe in den Dohm / in die St. Peters und St. Nicolai Kirche / und vergleiche das alte Hamburg mit dem igtigen. (k) Christus / als der Himmlische Georgius / baue Hamburg noch mehr und mehr / so werden wir unserm Erlöser danken / Ihn dafür ewiglich loben und preisen / 1. Cor. 15. v. 56. und laß es wachsen und stehen bis an der ganzen Welt **E T D K.**

Ich wolte zwar hie schließen / doch muß ich dieses noch hinzu fügen. Ben den Kirchen St. Georgii finden sich gerne Armen-Häuser. Zum Exempel dienet uns unser Hamb. St. Jürgen.

Vergleichen Armen-Haus ist ben der St. Jürgen's Kirche in der Hochst. Bischöfl. Residenz-Stadt Uten in dem Holst. Wagerlande gestiftet worden / wie in der Uthinischen Chronica, welche vormahlen von Friderico Cogelio, Con-Rectore daselbst /
zusam

zusammen gesucht / hernach aber vermehret und continuirt worden vom Alexandern Molde / Secret. daselbst Lübeck / 1713, in 8. p. 18. davon geschrieben wird :

Von Erbauung der Armen-Kirche / oder kleinen St. Jürgens-Capelle / kan man zwar keine gewisse Nachricht haben / doch ist aus Benennung derselben wahrscheinlich daß selbige kurz nach Vertilgung der Wenden erbauet sey. Indes ist so viel gewiß / daß diese Kirche schon vor der Stiftung des Armen-Hauses gewesen. Was die alten Einwohner daselbst betrogen / die Haupt-Kirche dem einigen Erz-Engel Michael / und die St. Jürgens-Capelle St. Georgio, zu widmen / wird in angeführter Chronica p. 45. und 46. kund gethan / wie folget :

Die Haupt-Kirche ist dem einigen Erz-Engel Michael gewidmet / und daher benahmet worden / weil derselbe / und seine Kirch-Engel / wider den alten Drachen und seine vertilgete Mit-Engel / die Abgöttische Wenden den Sieg erhalten. Man findet übrigens keine ältere Merck-Zeichen / als das Uthimische Capittel-Wapen / und ein hölzernes Bildniß am Ober-Ende des langen Chor-Gestüls auff der Norder Seiten / da der Engel Michael den Drachen unter den Füßen hat. Gleiche Bewandniß hat es auch Zweiffels : ohne mit der St. Jürgens-Capelle / als deren Benennung dahin süalich kan gedeutet werden : Daß / gleichwie der giftige Drache bey Silca in Libien durch den Ritter Georg erwür-

erwürget / des Königs Tochter errettet / und die ganze Stadt vom Verderben erlöset worden / (wiewohl einige solches für ein Bild Königs Constantini des Grossen achten /) also in dieser Gegend der Hollische Drache und dessen Bildniß Prono oder Prove, dem bey Oldenburg im Hollst. Wagerlande auch gar Christen geopfert wurden / durch Christi Krafft ausgerottet / die Christliche Kirche / als des Königs Tochter / errettet / und die ganze Gegend besreyet sey.

NB. Auch die Stadt Kamnieck in Pohlen führet fast ein gleiches Bild im Wapen / nemlich St. Georgium, wie er den Drachen umbringet / (Kwiatkiewirz Suada Civilis p. 380.)

Noch was. Freytag vor Pfingsten haben sonderl. junge Leute in St. Jürgeu eine sonderbahre Freude mit den so genannten Pfingst-Lämmern / so daselbst verkauft werden. Wir können hiebey nicht unterlassen / anzuführen / daß der Hr. Respondens unter dem Praesidio des Hrn. Abts Schmidts de Capella St. Anna Helmt. das so genannte Gregorii-Fest als ein Freuden-Fest der Schul-Jugend mit Georgii-Fest in Lüneburg confundirt. Gregorio als einem Patrono den Schülern zu Ehren wird dergleichen gefeyret / nicht aber Georgio. Sonst ist auch an Evangelischen Orten vor diesen am Georgii Tage ein Fest gewesen. Was vor Text erklaeret worden / kan man in Job. Heermanns Laboribus lacris sehen.

Dan und wan ist eine Unordnung mit Schies-
sen &c. bey diesem Lämmer-Feste vor Hamb. vorge-
gangen/ dawider aber inder geeiffert worden. Son-
sten ist Ao. 1671. insgemein das Spielen &c. am
Stroh-Hause &c. verboten worden (vid. Trazi-
geri Chron. contin. ad annum cit.) Der seel. An-
dreas Bernhardi, von dem oben gedacht worden /
hat in den Schulen armen Schülern und Schüle-
rinnen gesucht eine andere Freude zu machen. Denn
der Hr. Pastor in St. Jürgen empfängt alle Jahr
auff Martini entweder von dem Hrn. Leichnam-
Geschwornen zu St. Peter / oder vom Hrn Hoff-
meister zu St. Jürgen / aus dem Testamente seel.
Andreas Bernhardi etliche Ellen Leinen/armen Leuten
und Diensten auszutheilen / und denn nach Gele-
genheit 3. oder 4. M. und etliche f. armen Knab-
ben und Mädgen in Schulen zu geben. Hiemit
schliessen wir in diesen Versen:

Glöser deiner Schaar / du Held aus Da-
vids Stamm /
Der Kirchen grosser Hirt / und dabey Got-
tes Lamm /
Lass deine (Lämmer) hier so lange Weide
 (Schaaffe) finden /
Bis Erd und Himmel einst ins alte Nichts
 verschwinden.

Anmer

Anmerkungen.

(a) Weil diejenigen allezeit sonderlich vor um das gemeine
Beste verdiente Leute sind gehalten worden / welche ungeheure
und wilde oder giftige Thiere / welche dem Menschlichen Ge-
schlechte erschrecklich und aufffällig / beherzt und tapffer haben
ansaffen und überwinden können: So ist dieses fast der erste und
fürhese Weg im Heidenthum zur Ehre der Vergötterung gewes-
sen / und die Bölcker / die mit den Tituln verschwenderisch um-
gingen / haben diejenige gar geschwinde in die Zahl der Götter
versetzt / welche ihnen schädliche Bestien umgebracht hatten: z
Blosß daher alleine hat Hercules den Neuhem bekommen/das er
"Αλεξιμαχος, d. i. Avertuncus oder ein Vertreiber des Bösen
genennet worden / weil er die bekantten 12. Arbeiten / d. i.
die Bezwingung des Cleonasischen Löwen / des Erimantischen
Schweins / der Vögel der Smygphalidis, der Lernaeischen Was-
fer-Schlange und anderer ungeheurer glücklich zu Ende gebracht.
Apollo ist Pychius genennet worden / weil er eine Schlange von
einer ungeheuren Grösse / Pychon genant / umgebracht. Dan-
nenhero ist dieses auch das vornehmste Lob der Jagt-Kunst / das
durch ihres Hülffe die Wege und Aecker von den schädlichen Thie-
ren frey gehalten werden / je mehr nun einer von desselben erle-
get / desto sichere Wappen und Kennzeichen seiner Tapfferkeit und
adlichen Würde erlangte er; Dannenhero werden noch heute zu
Tage die Adlichen Geschlechter durch die Bilden der Löwen / Wä-
ren / wilden Schweine / Greiffen / Drachen und dergleichen
wilden Thiere unterschieden. Und weil von den alten Engli-
schen Königen demselben eine offenbare herrliche Belohnung be-
stimmt worden / welcher eines Wolfes Kopf nach Hofe ge-
bracht/so ist endlich durch diese Erfindung die ganze Insel von die-
ser Pest der Ställe befreyet worden. Ja von den Menschen ist we-
gen gleicher Guther die Ehre auf die unvernünfftige Thiere kom-
men. Denn bey den alten Aegyptiern hat der schwarze Storch
Ibis genant / und die iht so genantte Indische Maus Ich-
nenmon Göttliche Ehre erlanget / diese / weil sie den Crocodil
das Eingeweide zernaget und also umbringer / jeme/ weil er mit
den

den geflügelten Schlangen / welche dem ganzen Lande schädlich / einen unverföhlichen und glücklichen Krieg führet. Selbst die Legenden-Schmiede haben die meisten unter ihren Heiligen von dergleichen Thier-Kampff zu recommendiren gesucht. Denn sie haben erdichtet / daß ihr Georgius mit einem ungeheuren Drachen gestritten und ihn überwunden habe / dahero wird er auch geharunscht gemahlt / und gleichen Sieg (mit was vor Recht oder Unrecht / läßt man dahin gestellt seyn /) haben sie auch Romano, einem Bischöffe zu Rheims / zugeschrieben. Samuel Marsilius in Dedicacione Hydrae Socianissimi expugnatæ, Groningæ in 4to, 1651.

(c) Es ist das Kloster in der Stadt Kelbra in der güldnen Aue der heil. Marien und dem heil. Georgio zugleich gemidnet gewesen / als wie die reitende Diener-Brüderschaft. Davon schreibt Hr. Joh. Georg Leuckfeld in der Historischen Beschreibung von dreyen in und bey der güldnen Aue gelegenen Dertern/neml. dem gewesenen Cistercienser-Kloster St. Georgii zu Kelbra / nebst einer Genealogischen Nachricht von denen gelebten Graffen von Weichlingen / wie auch von denen alten Kayserlichen Pfälzen Nisfeld und Balhausen / (Leipzig und Wolfenbütel in 4to,) p. 177. seqq. also :

Nachdem man in der Römischen Kirchen vorgeben und glauben wil / ob hätte die Jungfrau Maria mit dem erstern Ordens-Stifter von Cisterh Roberto durch einen Ring noch im Mutterleibe sich vermählet / auch zu dessen Nachfolger dem andern Abt allda dem Alberico gesagt : Sie wolte und würde diesen Cistercienser-Orden bis zum Ende der Welt beschützen und beschirmen (v. Henriquez in Menologio 26. Januarii Conf. Sartorii teutsches Cistercium Bis tertium Tit. I. p. m. 26.) deswegen sie auch demselben die weiße Farbe zur Kleidung / und die Ordens-Constitutiones und Lebens-Regeln selbst überließert und dictiret hätte (v. Henriquez l. c. 5. Augusti & ejus Fasciculus Lib. 2. C. 2. Sartorius l. c. I. 6.) So ist auch dieß die Ursach / daß alle Cistercienser-Klöster / so woll Männlich als Weiblich Geschlechts / dieser von ihnen so genannten Himmels-König-

Königin / von Anfang bis auff jezo / zu Ehren gewidmet / und derselbigen / unter dem Titul Maria Himmelfahrt / zum Saunge übergeben worden / (Sartorius in citherto bis tert. Tit. 9. p. m. 181.) und daher kömmt es auch / daß die Cistercienser-Mönche und Nonnen sich nicht nur Marianer zu nennen pflegen / und der lieben Frauen zu Ehren alltäglich durch das ganze Jahr / in dem Chor öffentlich vor den Chor Canonicis ihr kleines Officium, oder so genannten Marianischen Cursum, mausgesetzt verrichten / (Sartorius loc. cit. p. 182.) sondern sie verehren auch besonders ihr in allen ihren Klöstern aufgestelltes Marianisches Bild / darunter viele als wunderthätige ausgegeben werden wollen / (vid. Sartorium l. c. p. 425. seq. P. Guillelmo Sumpenbergs Atlantem Marianum f. de Imaginibus Mariae per orbem miraculosas, Ingolst. 1657. in 12mo.) mit größter Devotion / führen selbiges auch insgemein in ihren Probstey- und Abtey- oder Convent-Siegeln / dergleichen auch jederzeit der Probst in diesen Kelbraischen Kloster gethan hat / in dessen Siegel die Jungfrau Maria mit einer Krone und kleinen Kinde auf dem rechten Arm zu sehen / unter welcher der Probst Imend mit ausgehabenen Händen lieget / mit der Umschrift : Sigillum Domini Prepositi in Kelbra. Dieser Haupt-Patronin pflegen nun die Römisch-Catholischen bey Stiftung / wie aller übriger / also auch insonderheit derrer Cistercienser-Klöster und Kirchen / noch einige andere / entweder wahrhaftige / oder von den Päbsten canonisirte Heiligen / beyzufügen / und ihre Kircken und Klöster bey der Einweihung denselben zu widmen / und von ihren Nahmen zu benennen. Das Kloster / so ehmahls in der Stadt Kelbra gelegen gewesen / ist dem so genannten Heil Georgen geweiht worden / und wie Graf Friedrich III. von Weichling denen zu Kelbra eingeführten Cistercienser-Nonnen die dasige Kirche St. Georgii zu eigen übergeben hat / also ist auch hernach ihrdabey angelegtes Kloster in dieses Patrons Ehre eingeweiht und dessen vermeinten Schutze übergeben / ihm auch ein besonderer Altar in der Kloster-Kirchen gestiftet worden / dahero es auch insgemein das St. Georgen-Kloster in Kelbra genennet wird.

Vergleichen Cistercienser - Nonnen - Kloster in die Ehre des heil. Georgii war vormahls in der Vorstadt vor Halle / davon die dasige Pfarr - Kirche mit diesen Nahmen noch vorhanden ist / v. Buschii L. 2. de Reformatione Monaster. in Leibnitz Script. Braunvic. T. 2. p. 865. Das noch in Thüringen bekannte Gothische Amte Georgen - Thal war ehemals ein Cistercienser Mönchs - Kloster / welches Ao 1143. Graff Sizzo von Refernburg in die Ehre des heil. Georgii gestiftet / wie davon ausführl. der Herr Rudolff in Gotha diplomatica Tom. 2. p. 244. sqq. gehandelt hat / vid. & Paullini Hist. Dist. 10. p. 97.

Ohnweit Nachen ist noch ein Cistercienser - Nonnen - Kloster / so Georgen - Busch genennet wird / v. Sartorii Cistercium Bis Tertium T. 26. p. m. 680. p. 177. & 180. Von andern St. Georgen - Clöstern sehet der Hr. Leuckfeld noch dieses hinzu : In Naumburg war ehemals ein Abtey - Mönchs - Kloster dem H. Georgen geweiht / davon man Paullini Syn. Rer. Germ. p. 132. Buschii Lib. 2. C. 52. ap. Leibn. l. c. p. 851. nachsehen kan. Und in dem Gothischen Amte Sand hat ein kleines Mönchs - Kloster gelegen / so Georgen Zell geheissen / v. Rudolphi Gotha diplomatica p. 2. p. 312. Andere Georgen - Kloster kan man nachsehen in Buccolini Germania sacra T. 1. P. 2. p. 38. 39.

(c) Ao. 1698. d. 18. Martii ist die Armen - Schule in St. Jürgen / welche etliche Jahr vorhero der selige Herr Gustavus Dunce auffgerichtet / von desselbigen Wittwe / der nunmehr auch seligen Frauen Catharina Duntin / in ihrem auffgerichteten Testamente ferner besätiget worden.

(d) Aus Hrn. Georgii Kochii Rectoris Gymnasii Stadenfis Programmata invitatorio ad solemnia Anni secularis 2di p. 11. sqq. welches mit schönen Noten versehen.

(e) Die 3. Kreuze Christi und die beyden Schwäher werden bey dem Heil. Grabe vor Görlich / welches von Hrn. Emrich nach dem Modell des H. Grabes zu Jerusalem / so er selber in Augenschein genommen / gebauet worden / mit 7. Linden vorgefleuet / davon verdorret die zur linken Hand allezeit / vid. ausführl. Beschreibung des H. Grabes zu Görlich in fol. 1721. p. 16.

(f) Das

(f) Dasselbe hat Georgius Gilbertus Prediger in Brau dank in Preußen Ao. 1617. heraus gegeben. Der ganze Titel lautet also : St. Georgens Reise - Büchlein oder bewährtes Kunst - Stück / Christlich zu frantzen und seelig zu sterben / mit andächtigen Gebeten / Kernsprüchen der H. Schrift / grosser zeute Gedanken / und Biblischen Exampeln verfertigt.

(g) Der schreibe in dem 6. Exempel / wie sich Grosse gegen der Reise in das ewige Leben gefast gemacht haben / also : Frau Anna, Graff Hinrichs von Stollberg Gemahlin / machte in ihrer Krankheit dieses folgende Lieblein : Christus ist mein Leben &c.

(h) Ex communicatione benevola plurimum Reverendi Dni. Nicolai Staphorsti, ad D. Johannis Pastoris optime meriti, cui vitam & vires ad H. E. Hamburgensem, quam molitur, ex animo apprecor, has duas vetustatis reliquias huc apposui. Allegantur in ipsius Syllabo, prodromo Historiae Ecclesiae Hamburgensis, p. 21.

(i) Vor beyden war Patron Hr. Bartholdus Molter J. U. L. P. Consul. ist oben p. 184. ausgelassen worden. Von ihm sehet in Memorii Hamburgensibus p. 590. 137. 444. 249. sqq. Vol. 1. & 2do.

(k) Von dem Kiner St. Georgii, mit einer alten Abbildung des alten Hainbrugs / kan die Vorrede nachgelesen werden.

LEKD

25

Register



Register

der vornehmsten Sachen / So nach dem Alphabeth eingerichtet.

	Pag.
A	
A blatz auß 40. Tage wegen Besuehung der Kirche St. Georgii in Berlin	121
Almosen-Sammlung vor die Sicken in Hamburg	269
Altar	201. 202. 273
Altter	218. 219
Arm Georgii	38. 63. 96
Armen-Schule in St. Jürgen bey Hamburg	260
B	
B egräbniß der Delinquenten in St. Jürgen bey Ham- burg	268
Bein-Hauff	158. 159
Bernard (Andreas)	158. 292
Bild Georgii	32. 41. 63. 64. 89. 235. 1699.
auff den Brunnen	78. 79
auff der Grabharte	85
zu Pferde mit einem Knaben / der ihm einen Trunck Wein einschencket	92
auff Münden	99 1699.
in Stein ausgehauen in Eisleben an der Wage	100
gegeben zur Bestätigung der Treue	118
auff dem Dache der vornehmsten Kirche zu Rouen	119
in St Jürgen bey Hamburg	255. 256. 257. 258
in Hamburg	260
	Vordis

Vordis Holm in Holfstein auff dem Altar / daselbst auch die 14. Vorhelffer zu sehen	p. 68
Brüderschaft Georgii u. Mariae 53. 54. in Hamburg	258. 259
Brust-Harnisch	132
Bulla wegen Ablasses des Hospitals St. Georgii zu Berlin	121. 169.
Bürgermeister Patroni des Hospitals St. Jürgen vor Hamburg / in der Kirchen St. Jürgen vorm Stein- Thor zu Kossack	213
Butter-Thurn	213

C

C Ankel	159. 201
Catharina, Königin in Georgien	88
Chederle	90
Christus/der ist mein Leben/ &c. wer dieses Lied gemacht?	272. 169.
Christus soll 3 mahl mit dem Creuz geruhet haben	203. 204. 169.
Christi Creuz-Tragung und Abnattung	205. 1699.
Wie weit Christus biß zu dem Berge Golgatha gehen müssen	268
Christi Ausführung	268
Clan (Joachim, Consul,)	183. 184
Constin oder Constantin, (Henricus)	205. 207. 208
Crantz (Albert)	277. 1699.
Creuz / 3. vor dem Hospital zu St. Jürgen bey Hamburg	205
Creuz auß der Weide daselbst	254
Creuz außser Nürnberg	205 = 208
Creuz außser Lübeck	205 = 208

D

D iploma wegen des Hospitals Georgii bey Helmstädt	92. 1699.
Dom-Capituls Vergleich mit einem E. E. Rath von Hamburg wegen St. Jürgen	231. 1699.
Donationis Diploma vor das Hospital St. Jürgen vor Hamburg und dessen Pastor.	223. 224.
Drachen-Kampff Georgii eine Fabel	19. 1699. was sie bedeutet 257. Drachen-Kampff Deodati 21. 1699.
Dunte (Gustavus)	296

F

F luß der Unsterblichkeit	90. 91.
Fischen in der Altter des Pastoris des Hospitals St. Georgii bey Hamburg	223. 224. Gebet

Gebet	p. 136
Gebeter auff Georgium	64. seqq. 214. seqq. 248. 249
Gebet an die 14. Nothhelfer	247
Geistlicher Kampff	127. 288. seqq. 290. seqq.
Georgii Streit mit dem Drachen eine Fabel	19. seqq.
Georgii Banck in Genus	124
Georgianer	80. seqq.
Georgii Hemde 284.	Reise-Büchlein 272
Georgii Silber-Bergwerck bey Schneeberg	124
Georgii Bad p. 125.	Marter 12. seqq. 64
Döfen	89
gemahletes Pferd wiehet	36
Keltiquen, D.	35. 38. 61. 71. 96. 120
Eaule	42. 96. 97
Gelegenheit zu seinem Tode	11
Sterbe-Plan	60. 62
Tag den Kussen fatal	63
Tod 249. 25.	Vaterland 61
verehret sonderlich vom Johanne II. Könige in Portugall	99
Wunder 33. 35. 28. seqq. 45. 48. 75. 81. 86	90. seqq. 116. seqq. 118.
Georgius, ein Arianischer Bischoff / D.	17. 18
Georgius, ein Bischoff in Pisidien	18
Geschenck / lobens-würdige Art solche anzunehmen	183. 184
Georgius, wo er den Lindwurm erschlohen	p. 179
enthauptet 9. 16. 51.	erscheinet 63. 64
Georgii Arm	vide Arm.
Bild	vide Bild.
Bestand im Kriege	91
Fest 52. 62. 63. 85.	abgeschafft in Engelland 74
Gebet 51. 52.	Gelehrten 37
Haupt 38. 71. Kampff-Platz	220 Knechte 58
Land-Güter 61.	lob 9 Tag 287
Griechen halten viel auff Georgium	57. seqq.
Georgens Abtey	79
Georgen = Gasse	78
	Georgen

Georgen Gesellschaft oder Ritterschafft St. Georgen-	
Schildes	p. 77
Georgen-Städte und Plätze	98. 99. 117
Georgen-Lhor	78
Gerhardus Grafe von Holfstein freygebig gegen das Hospital St. Jürgens vor Hamburg	222. 228
Gürtel	136. 137. 139
Göbel / Joh. Gerhardus L.	153
Gräfin von Holfstein freygebig gegen das Hospital St. Jürgens bey Hamburg / Verehrerin Gottes / der Marien und Georgii	223
Glocke Georgii p. 119	Gregorii Fest 291

H

Hamburg / woher es den Nahmen habe	146. seqq.
Handschuh auff dem Hut	107
Heide (Hirrich Jacob)	159. 202
Heilige 3 selkame	4
Helm	129. seqq.
Helm (Nicolaus)	155
Hende in Silber-Dithmarsen	97
Hobenburg (August Anthon)	157
Hofmeister in St. Jürgens vor Hamburg	203. 252
Hogelke (M. Johannes)	187. 188
Hospital Georgii, D. bey Helmsstäde zu Berlin	92. seqq. 122
vor Hamburg	145. 202. 203. seqq.
Hospitalien St. Georgii Ursprung	214
Hulz (Johann)	155

I

Ich danck dir lieber Herr	
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt	184
In dich hab ich gehofft Herr	
Johannes Graffe von Holfstein ist freygebig gegen das Hospital St. Georgii vor Hamburg	223. 224
Irens (Johannis) Copia Fundacionis Commendae ad Altare St. Antonii & Elisabethae	237. 246

K

Knieband	46
	Kampfen

Kampfen (Joachim von) p. 253
Kirchen Georgii, Vorrede / meistens auffer dem Thore 221
Kirche Georgii in Paphlagonien 29. 31
 in der Insel Lesbos / oder Metellino, p. 30. in Syrien / 31. in Frankreich in der Normandie, 33. in Frankreich bey dem Schlosse Roya, 39. 34. in dem Ländgen Challonnois, 108. in der Graffschafft Burgundt zu Dole / 34. zu Sonneck im Mittels-Ram / 35. in Niederland / 38. in Preussischen Kloster / 39. in Lieben, 41. zu Ramula, 42. Constantinopel, 42. 62. 63. in der Insel Schiro, 43. 44. am schwarzen Meere / 43. in Engelland / 48. in Lydda, 51. 61. in Armenien / 58. in Buedig / 72. in Preussen / insonderheit bey Elbingen / Danzig / 75. in Thoren / 76. Marienburg / ibid. Culmssee / ibid. Dirschau / ibid. Graudenz / 76. in Eisenach / 78. zu Berlin / 79. 121. Hannover / ib. Raseburg / ibid. Lübing. ib. in Angeln in Niedersachsen / ibid. in Oldeslo in Holfstein / ibid. & 247. 248. viele in Frankreich / 96. sonderlich zu Rouen, 119. in Eutin / 289. seqq.
Der Kirchen in St. Jürgen vor Hamburg Pars, p. 160. seqq. in Kosiok / 213. bey der Stadt Beroor, 210. in Parchim / 221. seqq.
Klöster Georgii, B. 120
Kloster Georgii in Jerusalem / 40. in Mangana, 59. in Stade / 78. 260. seqq. bey Goslar / 261. in in Kelbra / 294. &c.
Kopp (Johann) 159. 201
Kopynn (Elisabeth) 159. 201
Kröger (Meinhardus) 188. 193. 194
Krausens (Hartwigs) Testament 232. seqq.
L
Leidorn / Tod von Abschneidung desselben 194
 Bey der Sünde (Reinmarus) 187
litaney der Stadt Hamburg / da es noch an der Römischen Kirche hieng 225. seqq.
M
Mannseldische Georgen-Thaler / 101. seqq. 250. 251 Müller 252.

Müller (M. Nicolaus) p. 200. seqq.
Münzen mit Georgii Bildnisse / B. 99. seqq. 270. 271. 258
 Georgii theuer und rar 109
N
Nithelster 15. p. 4. 67. seqq.
Ordnung Georgii prognosticirt 86
Orden St. Georgii in Engelland p. 46. 115. in Dessenreich / 53. zu Rom / 54. zu Genua, 54. Constantin M. 55. in Valentia p. 57
Otte (Berend David D.) 253
P
Papst (Heinricus) p. 189
 Papens (Elisabetha) 190
Pastores zu St. Jürgen vor Hamburg 185. seqq.
Patron Engellandes Georgius p. 52. 53. 72. mit Maria 295
 desgleichen zu Genua, 55. 72. in Valentia, 72. in Aragonien, ibid. in der Insel Malta, ibid. in Barcellona, ibid. in Preussen der Deutschen Ordens-Ritter / 74. seqq. in Mansfeld / 108.
Patroni des Stifts Georgii 174. seqq.
Petersen (Jeremias) 253
Pferd Georgii, p. 87. seine Klauen / 87. unsterblich / 91.
Pfingst-Lamm 291
Privilegium vor den Pastorem oder Sacerdotem des Hofspitals St. Jürgen vor Hamburg 223. 224
Procession Georgio zu Ehren 62
Protector Engellandes Georgius 50. 52
Pulver widers Fiber / Haupt- und Augen-weh 92
Q
Quirinus pag. 4.
R
Ritter-Strasse in Hamburg 269
 Zu Kamel Georgius gedödtet 60
Recessus von Hamburgs St. Jürgen-Hospital 208. seqq.
Rektor wer in alten Zeiten gewesen 165. 222
Reitende Diener in Hamburg 258 = 260.
Ring geschenkt von St. Marco 117
 Römisch

Römische Kirche ehret Georgium p. 64. seqq. Romanus 294
 Kicker (Albertus) 157 Kicker (Lucas) 157. 253.
 Kickers (Cacilia
 Elisabeth) 157

S

Schiff voll Teuffel 117
 Schild 133. 134. 135
 Schmidt (Johann Hinrich) 253
 Schmitler (Joh. und Nicolaus) 253
 Schule 139. 142
 Schwerdt 135. 136
 Scribanius ein Jesuit / will sich zugleich an Christi Seite und
 Maria Brust halten 254. 255
 Sichen-Pfal 225. 269 Gesehe 280. seqq.
 Silberner / von der Natur formirter / grosser Tisch 124
 Simon (M. Franciscus) 156. 157. 190. 191. 194. 195. seqq.
 M. Franciscus filius 157. 158. 191. 192. 193
 Stade / das Gymnasium daselbst wird aus Georgii Kloster 260

T

Taufstein p. 159. 160. Taufsteins-Umfang 202. (258
 Theodors Custos wird auch wie S. Georgis abgebildet/257.
 Türcen ehren Georgium 89

V

Vereinigung St. Jürgen-Schildes 77. 78.
 Vercken (Sebastian Wilhelm) 156
 Vican (Seel. Martin Wittwe) 201
 Vicarien St. Jürgen 165. seqq. 273. seqq.
 Voss (Catharina Margareta) 159. 202
 Vossenholin (Adrianus) 253

W

Wägen / darinnen St. Georgii Bild 78. 97. 116. 291
 Wein Georgii 92
 Wein / der älteste in Europa 270. 271
 Welter von einem SchwarzKünstler 117
 Wichgrevis (Elisa) 155
 Wichgreve (Henningus) 188 194
 Wichgreve (Albertus) 189
 Wilder Thiere Überwinder 293. 294

* * * * *
 * * * * *